

PROTOKOLL
vom Treffen des deutsch - polnischen Teils der Arbeitsgruppe
EUREX Radtourismus
am 31. Januar 2017
in der Stadtverwaltung Zgorzelec

Die Teilnehmerliste ist dem Protokoll beigelegt.

Die Sitzung wurde durch Herrn Maciej Gałęski - Vertreter der Euroregion Neiße in Jelenia Góra - geführt. Zuerst wurde die polnische Gruppe EUREX Radtourismus an die grundlegenden Aufgaben beim Bau der Radwege auf der östlichen Seite der Lausitzer Neiße erinnert, die ein Teil der ER3 - Magistrale wären. Diese Maßnahme sollte mit der Bestandsaufnahme des Ist-Zustandes beginnen. Die Aufgabe sollte von einer Menschengruppe geführt werden, die vor Ort die Karte um bestehende Abschnitte des Radweges vervollständigt. Diese Dokumentation soll Fotos beinhalten. Die Erledigung dieser Maßnahme wird eine Grundlage für die Erstellung des Streckenverlaufsplanes sein, welcher die maximale Sicherheit für Touristen gewährleistet - aufgrund der Entfernung dieser Radwege von den oft befahrenen öffentlichen Straßen. Die erhobenen Daten sollten solchen Standards nachkommen, welche die Ausführung technischer Projektunterlagen und die Aushändigung der Baugenehmigung ermöglichen. Die Maßnahme sollte die nördlichen Gebiete der Euroregion umfassen.

Während der Sitzung hat sich herausgestellt, dass die polnische Seite die Stellungnahme vom Herrn Wolfgang Michel bzgl. der Analyse der weiteren Maßnahmen nicht erhalten hat, welche eine Bedingung zum Erfolg dieses Vorhabens sein könnte. Angesichts dieser Situation informierte Herr Michel die Teilnehmer über den Inhalt dieses Dokumentes. Gemäß dem Vorschlag der polnischen Seite wurde dieses Dokument nachgereicht und ist dem Protokoll beigelegt.

Herr Gałęski war der Meinung, dass die tschechische Seite dem Projekt beitreten soll. Es wurde vorgeschlagen die Mitarbeiter der Zulassungsstelle der Region Liberec einzuladen. Die Ausdehnung des Projektes soll bis zu 20 km ins Innere des Nachbarlandes reichen. Der Routenverlauf sollte mit den Nachbarlandkreisen: Lubań, Bolesławiec, Lwówek Śląski vereinbart werden sowie mit den Landkreisen der Woiwodschaft Lebus, die nördlich an die Routen grenzen. In dieser Phase sollten die Maßnahmen, konkrete Projektaufgaben und ihr Umfang schriftlich definiert werden. Die Vorfinanzierung und eventuelle Eigenfinanzierung der Maßnahmen soll überprüft werden. Als nächstes erfolgt ein Antrag auf Rückerstattung beim Kooperationsprogramm Polen-Sachsen 2014-2020. Die Maßnahmen, welche nicht förderfähig sind, müssen komplett aus Eigenmitteln finanziert werden.

Herr Janusz Grzeszczuk teilte mit, dass er im Rahmen eines Termins im Regionalen Kontaktbüro in Görlitz erfuhr, dass das oben genannte Kooperationsprogramm die Vorfinanzierung der Projektvorbereitungskosten nicht berücksichtigt. Die Kostenrückerstattung kann nur erfolgen, wenn das beantragte Projekt die höchste Punktzahl erhält und zur Umsetzung qualifiziert wird. Diese Perspektive ist für die Gemeindegeldverwaltungen, die lieber auf eigenen Gebieten die Radwege bauen würden, nicht akzeptabel. Viele dieser Gemeinden realisieren bereits erfolgreich solche Projekte mit Förderung aus anderen internationalen Regionalfonds sowie aus den EU-Mitteln. Es gibt kein Interesse an der Kostenbeteiligung beim Bau des gesamten Radwegenetzes, was die Umsetzung des Vorhabens in Frage stellt. Eine Chance ist aber die Erarbeitung des Projektes „Das Konzept der Radwege im Lausitzer Neißetal“ durch das Institut für territoriale Entwicklung am Niederschlesischen Marschallamt. Im Rahmen dieses Projektes ist eine Bestandsaufnahme des Ist-Zustandes sowie die Erstellung des genannten Konzeptes geplant. Die Institutsvertreter haben Interesse am gemeinsamen Gespräch mit dem Vorstand des Gemeindeverbandes Zgorzelec bekundet. Es wird

geplant, dass im Rahmen dieses Treffens erwägt wird sich mit der tschechischen und deutschen Seite zwecks Konsultationen zu treffen. Herr Grzeszczuk teilte mit, dass die Gruppe „Radtourismus“ über die Ergebnisse dieser Beratung informiert wird.

Die Vertreter des Landkreises Görlitz werden eine Stellungnahme zum geplanten Vorhaben abgeben. Es wurde auch vereinbart, dass der Gemeindeverband Zgorzelec der Lead-Partner und der Koordinator des Projektes sein wird.

Es wurde festgelegt, dass das nächste Arbeitstreffen am 21. März 2017 in der Stadtverwaltung Görlitz stattfindet, mit der Möglichkeit der Teilnahme der tschechischen Seite und der Vertreter der Woiwodschaft Lebus.